



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 200
26. Jahrgang

felix.

LÜBRA Luftentfeuchter
Wäschetrockner
Klimageräte

Luftentfeuchter
Für trockene Räume - vorbeugen statt abwarten

Lübra Apparatebau AG | 9327 Tübach
Telefon 071 841 66 33 | luebra.ch

14. März 2025

Investition in die Existenz



3

Lukas und Georges Möhl über das Projekt, das die Zukunft der Mosterei sichert



7

Bewilligung ja, Baustart jein



8

Pfarrer und Schüler im Dialog



13

Sie feiert 100 plus 2 Jahre



15

Von Nixen und Seebären




SENIOSERVICE

DIE ALLTAGSHELFER

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG FLEXIBEL

Wir sind zwei handwerklich begabte Brüder und möchten Menschen im Alltag unterstützen. Wir bieten individuell angepasste Hilfe an, die genau auf Ihre Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten abgestimmt ist.

Was wir für sie tun können

- Handwerkliche Arbeiten aller Art
- Fahrdienste / Transporte
- Hilfe mit Handy, TV, Computer etc.
- Einkaufen - Liefern - Verkaufen im Internet
- und vieles mehr

NICHT NUR FÜR SENIOREN

KEINE PFLEGEDIENSTLEISTUNGEN

KONTAKTIEREN SIE UNS 071 510 07 96
kostenlos und unverbindlich info@senio-service24.ch



Nia Arbon

tanz dich fit



Krankenkassenanerkant Auch in Romanshorn

Nia ist ein ganzheitliches Bewegungskonzept
Nia schenkt ein neues Körpergefühl
Nia ist getanzte Lebensfreude ohne Leistungsdruck
Nia ist für jeden geeignet, unabhängig von Alter und körperlicher Fitness
Nia ist so viel mehr

Jederzeit unverbindliche Schnupperstunden möglich, keine Vorkenntnisse nötig. Herzlich willkommen.

Infos und Anmeldung
 Claudia Gasser / M 078 735 60 04 /
 Anne-Marie Goes Gschwend / M 079 763 11 26 /
 info@nia-arbon.ch / www.nia-arbon.ch

AKTUELL

Ein Wettlauf gegen die Zeit

Kim Berenice Geser

Die Mosterei Möhl benötigt dringend eine neue Abfüllanlage für ihre Glasflaschen. Das Millionenprojekt ist existenziell für den Traditionsbetrieb in Stachen. Doch der Weg zur neuen Anlage ist gepflastert mit bürokratischen Hürden.

25 Jahre hat sie auf dem Buckel, die Abfüllanlage mit der die Mosterei Möhl derzeit all ihre Glasflaschen-Produkte abfüllt. Anders als der Mensch steht die Maschine damit nicht in der Blüte ihres Lebens, sondern an deren Ende. «Die Maschine muss ersetzt werden», erklärt Lukas Möhl, der im Familienunternehmen in fünfter Generation für die Betriebstechnik zuständig ist. Und das schnellstmöglich. Er informiert zusammen mit Georges Möhl, Stadtrat René Walther und den Planern diese Woche über das Projekt. Bereits heute seien für die alte Abfüllanlage bestimmte Ersatzteile nicht mehr erhältlich, erklärt er. Zudem stosse sie – wie auch das Lager – je länger je mehr an ihre Kapazitätsgrenzen. Kein Wunder: Auf derselben Anlage, auf der vor 20 Jahren noch vier bis fünf Produkte abgefüllt wurden, läuft heute ein Vielfaches an Produkten durch. Zu Spitzenzeiten im Sommer hat dies lange Schichten und Samstagseinsätze zur Folge, um der Nachfrage gerecht werden zu können. Mit der neuen Anlage kann die Kapazität um 50 Prozent von 10 000 Bügelflaschen pro Stunde auf 15 000 gesteigert werden. Gleichzeitig können Produktionsabläufe automatisiert und der Marktnachfrage nach verschiedenen Gebinden und Verpackungen entsprochen werden.

Alles hängt an der Ortsplanrevision
 Doch eine neue Anlage zu bestellen und die alte zu ersetzen sind in diesem Fall nicht einfach so möglich. Dafür sind zwei wesentliche Faktoren verantwortlich: Erstens ist die jetzige Halle für die neue Anlage zu klein und zweitens muss unter laufendem Betrieb umgestellt werden können. Folglich erfordert eine neue Abfüllanlage auch den Bau eines neuen Gebäudes. Geplant sind drei Bauetappen. Die erste, der Neubau der Verladehalle, ist bereits in vollem



Der Ausbau der Mosterei Möhl lehnt sich an die Optik der bestehenden Neubauten auf dem Areal an. Wie das Tanklager oder das MoMö ist er mit Holzfassaden und Giebel-dächern konzipiert. Damit und mit mehreren Gebäudeteilen statt einer riesigen Fassade soll sich die Betriebserweiterung ins Stachener Ortsbild einbetten. z.V.g.

Gänge. Für die zweite Bauetappe, den Abbruch des Anbaus am Einfamilienhaus im Niederfeld 8, lag bis vor kurzem das Baugesuch auf. Das Baugesuch der dritten Etappe, dem Neubau der Glas-Abfüllerei, soll demnächst eingereicht werden. Und ab hier wird es knifflig. Denn damit dieses Gesuch dereinst überhaupt bewilligt werden kann, muss vorab noch mehr als eine bürokratische Hürde genommen werden. So basiert der Neubau der Abfüllanlage unter anderem auf dem neuen Zonenplan, der erst mit der Inkraftsetzung der Ortsplanungsrevision (OPR) Rechtsgültigkeit erlangt. Die OPR wurde zwar vor knapp zwei Jahren vom Stimmvolk genehmigt, die Bewilligung durch den Kanton steht indes immer noch aus. Stadtpräsident René Walther hofft, dass sie im Sommer oder Herbst endlich erteilt werden soll.

Mitwirkung am Gestaltungsplan läuft
 Eine weitere Hürde ist der Gestaltungsplan (GP). Ein solcher existiert zwar, allerdings aus dem Jahr 1988. Wie diverse andere Gestaltungspläne auf dem Stadtgebiet Arbons müsste auch dieser aktuell an das neue gültige Recht angepasst oder ersetzt werden. Im Austausch mit der Stadt hat man sich bei Möhl für letzteres entschieden und einen neuen GP ausarbeiten lassen. Dieser befindet sich aktuell zur Vorprüfung beim Kanton Thurgau. Parallel dazu

läuft seit dieser Woche und noch bis und mit 31. März die öffentliche Mitwirkung. Anschliessend wird der GP bereinigt und öffentlich aufgelegt bevor er zur Genehmigung an den Kanton geht. Und hier kommt bereits die nächste Krux ins Spiel: Damit besagter Gestaltungsplan bewilligt werden kann, muss auch hier vorab die Ortsplanungsrevision in Kraft gesetzt werden, da auch er auf den neuen Rechtsgrundlagen basiert.

Lieferfrist beträgt zwei Jahre

Lukas und Georges Möhl bleibt also nur zu hoffen, dass die bürokratischen Mühlen für einmal zügig mahlen. Und währenddessen alle bereits möglichen Vorarbeiten zu leisten. Weshalb auch das Baugesuch parallel zum Gestaltungsplan eingereicht wird und die Abfüllanlage schon konzipiert ist – der Hersteller wartet nur noch auf das Go. Angesichts der Lieferfrist von zwei Jahren ein unabdingbares Vorgehen. Bestellt wird allerdings erst, wenn alle Signale auf Grün stehen, denn allein die Anlage schlägt mit rund 14 Mio. Franken zu Buche, das Bauprojekt noch einmal mit 10 Mio. Franken. Eine Investition, die für Möhls jedoch eine Frage der Existenz ist. «Wir investieren hier in die Zukunft unserer Marke, unserer Mitarbeiter, unseres Standorts», fasst Lukas Möhl zusammen. Läuft alles nach Plan, soll die neue Anlage 2028 in Betrieb genommen werden.

Defacto

Verpasst?

Die Zuverlässigkeit ist eines der besonderen Merkmale des Menschen. Am Valentinstag, 14. Februar, haben Sie es verpasst, den Freunden eine Aufmerksamkeit zu geben? Den 8. März, den Weltfrauentag, auch verpasst, eine Rose zu verteilen an die Frauen, die täglich für uns alle ihre Arbeit leisten? Ist doch nicht so schlimm, meinen Sie. Beides können Sie ja das ganze Jahr machen, beziehungsweise nachholen. Nicht nötig? Meinen Sie? Wie auch die vielen Einsparungen in den Bauprojekten in Arbon? Da, wo Sie den Termin nicht verpasst haben, aktiv zu sein und einen Stillstand zu erzeugen. Deshalb: Verpassen Sie das Abstimmungswochenende am 18. Mai nicht. Beide Vorlagen, die überarbeitete Gemeindeordnung und der Kauf der Strausswiese, werden vom Parlament zur Annahme empfohlen. Verpassen Sie es nicht, über die überarbeitete Gemeindeordnung abzustimmen. Diese regelt zwar neu die Abnahme des Budgets durchs Parlament, aber mit dem Referendum kann immer noch eine Volksabstimmung erreicht werden. Es wird also keine Entmachtung geben. Verpassen Sie auch nicht die Zustimmung für den Landkauf Strausswiese. Sicher eine grosse Kiste, aber für die Zukunft Arbons ein wichtiges Stück Land. An der Veranstaltung am 24. April im «Konstrukt» an der Rebhaldenstrasse 7 um 19 Uhr wird über aktive Bodenpolitik diskutiert. Thema natürlich auch die Strausswiese, über die der Stadtpräsident informiert. Wenn Sie also Bedenken haben, stecken Sie nicht den Kopf in den Sand, kommen Sie, fragen Sie und dann entscheiden Sie. Den 18. Mai 2025 verpassen, heisst, nicht bereit sein, neue Herausforderungen für Arbon zu unterstützen. Mit Nein sagen und Verpassen bewegen Sie sich nicht.



Jacob Auer,
SP Arbon



Swiss Health Shoes

Sprechstunde

Ihre persönliche Gesundheitsberatung mit medizinischen Experten

Das erwartet Sie:

- + Ausführliches Anamnesegespräch
- + Professionelle Ganganalyse
- + Beweglichkeitscheck
- + Individuelle Übungen für spezifische Beschwerden
- + Vorschläge für weiterführende Massnahmen

30-minütige Sprechstunde für nur CHF 30.–

Nächste Termine:
 26. März, 30. April, 28. Mai – jeweils 14 bis 18 Uhr

Buchen Sie jetzt Ihren Termin!



kybun Joya Shop Arbon
 Hamel Einkaufszentrum · Stickereistrasse 4 · 9320 Arbon
 Tel. +41 (0)58 329 40 98



RÜCKEN-, FUSS-, ODER GELENK- SCHMERZEN?

10% Tage

**Auf das
gesamte
Sortiment**

ausgenommen
Spirituosen



MÖHL
GETRÄNKE-MARKT
ARBON

20.–22. März 2025

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung

An seiner Sitzung vom 3. März hat der Arboner Stadtrat die Urnenbotschaften für die Volksabstimmungen «Strausswiese» und «Totalrevision Gemeindeordnung» vom 18. Mai 2025 freigegeben.

Anpassung Sondernutzungspläne

Die Thurgauer Gemeinden und Städte müssen ihre Sondernutzungspläne zeitnah an die geltenden Bestimmungen des kantonalen Planungs- und Baugesetzes anpassen oder die Diskrepanz zwischen altem und neuem Recht durch die Aufhebung alter Sondernutzungspläne bereinigen. In diesem Zusammenhang war im Herbst 2024 eine Mitwirkung zur geplanten Aufhebung von 18 Sondernutzungsplänen durchgeführt worden, wobei vier Einwendungen eingegangen sind. Der Stadtrat hat nun die Antworten auf diese Einwendungen genehmigt und das Geschäft für die öffentliche Auflage freigegeben.

Festlegung Gewässerraum

Im Thurgau haben die Gemeinden die grundeigentümergebundenen Gewässerräume festzulegen. Die Ausscheidung hat bis spätestens Ende 2026 zu erfolgen. Bei Gewässern, die eine Grenze zwischen zwei Gemeinden bilden, muss der Gewässerraum beidseitig festgelegt werden. So wurden unter der Federführung der Gemeinde Steinach entsprechende Vorbereitungen betreffend Salbach und Bergerbach im Bereich der ARA Morgental umgesetzt. Nun hat der Arboner Stadtrat den entsprechenden Gewässerraumlösungsplan für die Genehmigung durch das Departement für Bau und Umwelt freigegeben.

Kredit für Strassensanierung

Ferner hat der Stadtrat die Beitragszahlungen für die Arbeiten

Sanierung verzögert sich



Diesen Frühling hätte der Bau des neuen Kunstrasenfelds im Stacherholz den Beginn der Sanierungsarbeiten auf dem Areal markieren sollen. *Kevin Fitzi*

Im Juni 2024 hat das Arboner Stimmvolk der Sanierung der Sportanlage Stacherholz – Teilprojekt 1: Neubau Kunstrasenspielfeld West, Sanierung Naturrasenspielfeld Ost, Sanierung Korbballfeld, Umgebungsarbeiten – zugestimmt. Aufgrund einer Einsprache verzögert sich allerdings der Start für den Neubau des Kunstrasenplatzes. Gegenwärtig laufen Bemühungen, mit der einsprechenden Partei eine Einigung zu

finden. Der Stadt Arbon ist daran gelegen, das Projekt möglichst zeitnah umzusetzen. Wann der Baustart erfolgen kann, lässt sich allerdings erst dann sagen, wenn das Einspracheverfahren abgeschlossen ist und die Baubewilligung erteilt wurde. Nach Erhalt der Bewilligung sind rund sechs bis sieben Monate für das Ausschreibungsverfahren und die Ausführungsplanung zu berücksichtigen. *Medienstelle Arbon*

am Scheidweg-Kreisel sowie der Romanshornerstrasse im Abschnitt Scheidweg bis Rütistrasse beschlossen. Für den Scheidweg-Kreisel wurde der Gesamtbetrag von knapp 862 000 Franken genehmigt, inklusive eines Nachtragskredits von 385 000 Franken für das Jahr 2025. Der Beitragssatz für die Stadt Arbon beträgt beim Kreisel 36,6 Prozent. Für die Romanshornerstrasse wurde der Betrag von rund 228 000 Franken genehmigt, dies bei einem Beitragssatz von 25,8 Prozent. Die entsprechenden Massnahmen sind Teil einer umfassenden Sanierung und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Arbon. Der Baustart soll im Sommer 2025 erfolgen.

Pumpwerk soll saniert werden

Das in die Jahre gekommene Pumpwerk Seelitho, ein wesentlicher Bestandteil der Abwasserinfrastruktur der Stadt Arbon,

soll umfassend saniert und danach an den Abwasserverband Morgental übergeben werden. Der Stadtrat hat dafür einen Kredit von rund 70 000 Franken gesprochen.

Sanierung der Stromverteilkästen

Für die notwendigen Instandsetzungsarbeiten an den Stromverteilkästen im Arboner Hafen hat der Stadtrat den Betrag von knapp 46 000 Franken gesprochen. Den entsprechenden Auftrag hat die Elektro Nef GmbH, Arbon, erhalten, welche bereits mit der Mängelidentifikation betraut gewesen war.

Arbeiten beim Turm vergeben

In Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten beim Arboner Schlossturm wurde die Hotz Bildhauer GmbH, Weinfelden, mit der Durchführung der Natursteinarbeiten zum Betrag von rund 705 000 Franken beauftragt.

Erteilte Bewilligungen

Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:

- der HBW Immobilien AG, Winterthur, für die Aussenbestuhlung der Terrasse an der Textilstrasse 7, Arbon
- der Raiffeisenbank Regio Arbon Genossenschaft, Arbon, für den Abbruch der Waschanlage und die Errichtung eines Bankprovisoriums mit aussen aufgestellten Luft-/Wasser-Wärmepumpen an der Klarastrasse 12, Arbon
- der Raiffeisenbank Regio Arbon Genossenschaft, Arbon, für den Abbruch des Wohn- und Gewerbehäuses und den Neubau eines Wohn- und Gewerbehäuses mit gemeinsamer Tiefgarage, Erdwärmesonden- und Photovoltaikanlage an der St. Gallerstrasse 20 und Alemannenstrasse 4, Arbon
- der Sunrise GmbH, Glattpark/Opfikon, für den Betrieb adaptiver Antennen mit Korrekturfaktor (ohne Änderungen an der Mobilfunkanlage) im Niederfeld 48, Arbon
- der Swisscom (Schweiz) AG, St. Gallen, für den Betrieb adaptiver Antennen mit Korrekturfaktor (ohne Änderungen an der Mobilfunkanlage) an der Industriestrasse 23, Arbon
- Erika und Peter Blatter, Arbon, für die Errichtung eines beheizten Gartenpools und Holzdeck mit Sichtschutzelementen West, Duschplatz und Sitzplatz mit Überdachung Süd, Zisterne Südost, Vordach Nord sowie Umgebungsgestaltungsarbeiten am Speiserweg 2, Arbon

Wir gratulieren

Irma Bruderer feierte am 13. März ihren 90. Geburtstag. Hans Mosimann feiert am 19. März seinen 101. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren den Jubilaren auf diesem Weg herzlich und wünschen ihnen weiterhin alles Gute. Mögen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten. *Medienstelle Arbon*

Linde Roggwil

MOULES FRITES
Jeden Montag Abend servieren wir Moules frites à discrétion für 38.00 CHF.

Sichern Sie sich Ihren Platz:
Tel: 071 455 12 04
www.linde-roggwil.ch

Kaffi Zischtig

Der Ort für ALLE und für...

- einen kostenlosen Kaffee (auf Spenderbasis)
- Begegnung und Gespräch
- Vernetzung
- einfach Dasen

SEIT 2023

TREFFPUNKT

1. & 3. Dienstag im Monat
09.00 - 11.00 Uhr
Cafeteria Musikschule Rondo
Grabenstrasse 8, 9320 Arbon

magnus moser schreinerei

Ihre Schreinerei in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 20 70
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
| Küchen | Türen | Reparaturen |

Frühlingsmarkt
29.+30. März 2025
Kräuter 11-17 Uhr
Hof Gläusenhaus

Div. Aussteller und Brocante
gemütliche Wirtschaft

Pflanzenverkauf
Kräuter + Permakultur
in Selbstbedienung

ab 6. April auch beim
goldige Öpfel Frasnacht

Info 079 171 51 59

Rechtsberatung des Hauseigentümergebietes

Montag, 17. März 2025, 14.00 bis 16.00 Uhr

Neue Adresse:
Zum See 2, Cloud City, 9320 Arbon
Anmeldung: 071 552 00 53

Für HEV-Mitglieder 15 Minuten kostenlos.

Weitere Beratungstermine finden Sie unter:
www.hev-arbon.ch **HEV Region Arbon**

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

Kleiner Büchermarkt im «felix.» Mediencafé

Rebhaldenstrasse 7, Arbon

Alle Bücher gut erhaltene Secondhands

Preis pro Buch: CHF 2.-

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-12.00 und 13.30-18.30 Uhr

Frühlings-Aktion
-eine Mulde zum Fixpreis

*gültig für die Monate März/April
gilt nur für Privathaushalte
für Fragen und Bestellung 071 454 70 12

Kurt Eberle AG
Muldenservice

NIE MEHR SELBER RASEN MÄHEN!

50% Rabatt auf Installation bis 30.6.2025

Husqvarna Kress

Ihr Mähroboter-Spezialist!

manser24
HANDWERKER-SHOP

Pündtstrasse 1 | 9320 Arbon | Tel. 071 440 40 40
www.mähroboter-shop.ch

STADT ARBON

Auflage Baugesuch
Bauherrschaft
Primarschulgemeinde Arbon, Römerstrasse 29, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Umbau und Erweiterung Kindergarten, Erstellen Parkplätze, Photovoltaikanlage, Parzelle 2453, Brühlstrasse 36, 9320 Arbon

Auflagefrist
14. März bis 2. April 2025

Planaufgabe
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Anzeigen

VITRINE

Aus dem Stadthaus

Mitreden bei Seeufer und Schwimmbad

Die Stadt Arbon sieht vor, das Bodenseeufer im Bereich des Schwimmbads und des Seeparks aufzuwerten. Um die Bevölkerung umfassend über die geplanten Massnahmen in Kenntnis zu setzen, findet am Donnerstag, 27. März, um 19 Uhr im Landenbergsaal des Schlosses Arbon eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Im Rahmen dieses Anlasses besteht die Möglichkeit, Vorschläge und Anmerkungen zum Projekt mündlich einzubringen. Tags darauf, am Freitag, 28. März, startet ergänzend zur Infoveranstaltung die öffentliche Online-Mitwirkung zum Projekt «Aufwertung Seeufer Schwimmbad Seepark». Diese dauert bis zum 13. April. Während dieser Frist können sich interessierte Arbonerinnen und Arboner online zum Projekt und den vorgesehenen Massnahmen äussern, und zwar via www.arbon.ch/seeufer. Die eingegangenen Vorschläge werden dann evaluiert und in einem Mitwirkungsbericht zusammengefasst.

Medienstelle Arbon

Grüne Arbon besuchen «InnoRecycling»

Die Mitglieder der Grünen Arbon erhielten kürzlich spannende Einblicke in die Arbeit der «InnoRecycling» in Eschlikon. Diese haucht Plastikbergen ein zweites Leben ein, indem sie daraus ein Substrat herstellt, das dann wiederum zu Giesskannen, Motorenölverpackungen und vielem mehr verarbeitet werden kann. «Und wir müssen dafür nichts anderes tun, als unseren Plastik in Kuh-Bags zu sammeln», resümiert Parteipräsidentin Cornelia Wetzel nach dem Besuch. So könne dazu beigetragen werden, dass mehr als die jetzigen 20 Prozent des wiederverwertbaren Plastiks gesammelt werde und von Firmen wie der «InnoRecycling» wiederverarbeitet werden kann.

Baustart noch in der Schwebe

Kim Berenice Geser

Seit Monaten wartet die Raiffeisenbank Regio Arbon auf die Baubewilligung für ihr Neubauprojekt an der St. Gallerstrasse in Arbon. Einsprachen blockierten das Verfahren. Nun liegt die Bewilligung vor, ganz aufatmen kann Bankleiter Thomas Gutmann allerdings noch nicht.

Thomas Gutmann, die Stadt hat Ihr Baugesuch endlich bewilligt. Was löst dieser Entscheid bei Ihnen aus? Es ist ein wichtiger Meilenstein in der zukünftigen Entwicklung der Raiffeisenbank Regio Arbon. Unser Bauvorhaben basiert auf einer langfristigen Unternehmensstrategie sowie einer sorgfältigen und umsichtigen Planung. Dazu zählte, dass wir unser Vorhaben von Anfang an bauregelkonform geplant haben. Insofern durfte man von einem positiven Entscheid ausgehen. Nach der langen Verfahrenszeit und nach verschiedenen Widerständen freut es uns deshalb, dass wir vom Arboner Stadtrat einen positiven Beschluss entgegennehmen dürfen.

Mit «felix.» sprachen Sie bereits vor einem Jahr über das Bauvorhaben (Ausgabe Nr.3/24). Damals wurde der geplante Neubau von einzelnen Bürgern in Leserbriefen kritisiert. Zu wie vielen Einsprachen kam es schlussendlich? Insgesamt vier. Wir haben während der Planungszeit regelmässig den Kontakt zu unseren Nachbarn gesucht und diese transparent informiert. Trotzdem haben wir eine Einsprache aus der direkten Nachbarschaft. Die drei anderen Einsprecher sind keine Anstösser und somit an sich nicht legitimiert, überhaupt Einsprachen zu erheben.

Was waren die Hauptanliegen der Einsprechenden? Das ist keine einfache Frage. Das Instrument der Einsprache ist grundsätzlich ein legitimes Rechtsmittel. In der ganzen Schweiz ist eine enorme Zunahme feststellbar. Dabei



Für Bankleiter Thomas Gutmann ist der geplante Neubau trotz Baubewilligung noch nicht in trockenen Tüchern.

liegt der Verdacht nahe, dass nicht immer nur berechnete oder lautere Absichten verfolgt werden. Oftmals werden ideologisch geprägte Interessen, handfeste finanzielle Interessen oder auch missgünstige Absichten verfolgt, um ein Bauvorhaben möglichst lange zu verzögern oder gar zu verunmöglichen. Diese Entwicklung ist äusserst bedauerlich. Die Gruppe Einsprecher aus dem weiteren Umfeld hat, wie Sie erwähnten, mehrfach mit Leserbriefen auf ihr Anliegen aufmerksam gemacht. Sie wollen prinzipiell nicht, dass die Raiffeisenbank an ihrem heutigen Standort einen Neubau erstellt – mutmasslich zum Erhalt bestehender Bausubstanz, die aus unserer Sicht weder betrieblich noch kulturhistorisch in irgendeiner Form erhaltenswert ist.

Und beim Einsprecher aus der Nachbarschaft? Dort sind die Absichten nicht abschliessend ergründbar – eine Lösungsfindung ist daher schwierig.

Sie rechnen also noch mit Rekursen innerhalb der Frist? Aufgrund der beschriebenen Ausgangslage sind diese leider nicht auszuschliessen. Im Grundsatz bleiben wir offen für eine konstruktive

Zusammenarbeit und möchten Lösungen finden.

Ursprünglich war der Baustart auf Ende 2024 geplant. Wie sieht der neue Zeithorizont aus? Im besten Fall können wir im Jahr 2025 noch einen Baustart herbeiführen. Realistisch betrachtet können wir aufgrund der erwähnten Ausgangslage keine konkrete Perspektive nennen.

Welche Auswirkungen hat die Verzögerung des Baustarts auf den Bankbetrieb?

Operativ ist es tatsächlich in vielerlei Hinsicht herausfordernd und auch kostenintensiver, wenn wir uns nicht bald mit einer modernen Infrastruktur weiterentwickeln können. Dazu zählen nicht mehr aufschiebende notwendige Ersatzinvestitionen, Zusatzkosten in der Planung, oder auch der Aufschub wichtiger Umsetzungspläne. Den weiteren Erfolg unserer Bank machen wir aber nicht allein von diesem Bauvorhaben, respektive diesen Einsprachen abhängig. Wir setzen uns mit der gegenwärtigen Situation aktiv auseinander und prüfen Wege, wie wir unsere strategischen Ziele trotz dieser Verzögerung erfolgreich umsetzen können.

Für ihn gab es nur einen Traumberuf

Luis Meyer

Mit 30 Jahren bereits Pfarrer – und das aus voller Überzeugung. Michael Röhl, das jüngste Mitglied der evangelischen Kirchgemeinde Arbon, spricht mit Sekundarschüler Luis Meyer über die Herausforderungen seines Berufs, seine besondere Verbindung zur Schweiz und seine Pläne, um auch junge Menschen für die Kirche zu begeistern.

Michael Röhl, Sie sind erst 30 Jahre jung und bereits Pfarrer. War das also schon als Kind Ihr Berufswunsch?

Nein. Es hat sich erst spät herauskristallisiert, dass ich Pfarrer werden möchte – ungefähr im Alter von 19 Jahren. Es war im Rahmen einer Berufsmesse, nachdem ich einen Vortrag über das Theologiestudium hörte. In diesem Moment war für mich klar: Ich will nichts anderes mehr und genau das machen: Theologie studieren und später Pfarrer werden.

Was sind die grössten Herausforderungen auf dem Weg zum Pfarrer?

Der Weg zum Pfarrer ist sehr lang und allgemein herausfordernd. Man muss zum Beispiel drei Sprachen lernen. Zu denen gehören Latein, Altgriechisch und Hebräisch. Allein das Bibelstudium verlangt dir schon das Altgriechisch und Hebräische ab, damit du die Texte überhaupt übersetzen und auslegen kannst. Nach sechs bis sieben Jahren und zahlreiche Prüfungen hat man den Magister in Theologie. Und dann kommen als nächstes natürlich die Herausforderungen, die im Pfarralltag auf dich warten.

Welche sind das?

Du arbeitest mit verschiedenen Menschen zusammen. Du begleitest sie durch Leid und Schmerz ebenso wie in Freude. Dies erfordert ständig die Frage: Was brauchen die Menschen von mir? Was braucht die Kirche, um mehr Menschen zu erreichen? Es ist nötig, sich immer



Michael Röhl stellt sich den Fragen von Nachwuchsjournalist Luis Meyer im gemütlich eingerichteten Aufenthaltsraum des evangelischen Pfarreihauses. *kim*

wieder neu auszurichten und sich selbst zu hinterfragen. Das finde ich persönlich eine Herausforderung und ein Privileg zugleich.

Was war Ihr Lieblingsfach im Studium?

Das ist schwer zu sagen, weil der Reiz der Theologie für mich darin liegt, dass erst alle Fächer zusammen ein ganzes Bild ergeben. Diese Gesamtschau der einzelnen Disziplinen hat mich immer fasziniert. Wenn ich mich jedoch auf einen

Schwerpunkt festlegen müsste, dann würde ich sagen die Dogmatik.

Was ist Dogmatik?

Die Dogmatik fragt nach der Plausibilität und Begründbarkeit sowie der historischen Entstehung von Glaubensinhalten. Ein einfaches Beispiel: Wer war Jesus Christus? War er Mensch? War er Gott? Wie können wir theologisch und wissenschaftlich darüber sprechen, was Menschen glauben und wer Jesus Christus für sie ist?

Zwischen Glaube, Musik und Bewegung

Michael Röhl ist Pfarrer in der evangelischen Kirche Arbon mit dem Schwerpunkt Kinder- und Familienarbeit. Seit Ende des vergangenen Jahres lebt er in der Schweiz. Aufgewachsen ist er im Norden Bayerns, in einem kleinen Ort in Oberfranken. Sein Theologiestudium absolvierte er in Erlangen und Neuendettelsau. Der

30-Jährige begeistert sich vor allem für sportliche Aktivitäten, allen voran das Velofahren, sowie für Musik – eines seiner grössten Hobbys. Er spielt vor allem Gitarre, aber auch Klavier, Schlagzeug und Bass. In seiner Freizeit trifft er sich gerne mit Freunden, um gemeinsam zu musizieren oder Sport zu treiben.

Diesen Fragen widmen Sie sich nun in Arbon. War der Umzug von Oberfranken hierher für Sie schwierig?

Natürlich gibt es viele Herausforderungen. Es ist nicht einfach, die gewohnte Umgebung, Freunde und Familie zu verlassen und so eine grosse Distanz zu überwinden. Aber dadurch, dass ich hier so herzlich aufgenommen wurde und viele nette Menschen in der Gemeinde kennenlernte, habe ich mich schnell eingelebt. Diese Unterstützung war besonders wichtig in einer Zeit des Umbruchs, in der vieles noch ungewiss war. Ich bin in die Schweiz gekommen, weil dieses Land seit meinem Studium ein Sehnsuchtsort war.

Warum reizt Sie die Schweiz so sehr?

Aus vielen Gründen: die wunderschöne Landschaft, die Art und Weise, wie die Gesellschaft politisch aufgestellt ist und wie die Menschen wahrgenommen werden. Aber es

gibt auch einen rein gefühlsmässigen Aspekt – einfach dieses Gefühl, dass dieses Land und seine Landschaften eine besondere Stellung in der Welt haben. Irgendwie zieht es mich hierhin.

Wie war Ihr erster Eindruck von der evangelischen Kirchgemeinde Arbon?

Ich bin am 1. Dezember hier angekommen, also vor ein paar Monaten, und bin direkt in die dichteste Zeit des Jahres mit Advent und Weihnachten hineingekommen. Dadurch hatte ich die Gelegenheit, ganz viel kennenzulernen. Zum Beispiel habe ich beim Adventsmarkt viele Leute getroffen und durfte viel miterleben. Mein Start war daher sehr positiv.

Wie sieht Ihr typischer Alltag als Pfarrer aus?

Das Interessante ist, dass es eigentlich keinen typischen Alltag gibt – und das ist eine der grössten Chancen dieses Berufs. Jeder Tag sieht ein bisschen anders aus. An einem Tag bist du früh in der Schule, am nächsten steht ein längeres Gespräch an und am übernächsten Tag hast du mehrere unerwartete Telefonate. Es gibt viele wiederkehrende Aufgaben, die zum Grundgerüst des Berufs gehören, wie zum Beispiel Gottesdienste halten, Predigten vorbereiten oder die Kinder- und Minikirche planen – also all die regelmässigen Anlässe, die entweder monatlich, alle zwei Wochen oder sogar jede Woche stattfinden. Und dann gibt es eben immer wieder auch aussergewöhnliche Aufgaben, die hinzukommen und den Beruf so spannend machen.

Gibt es neue Projekte, die Sie in Zukunft umsetzen möchten?

(schmunzelt) Also zunächst bin ich gut mit meiner Arbeit bedient. Es gilt jetzt in die ganze Kinder- und Familienarbeit reinzukommen und die Strukturen der Gemeinde kennenzulernen. Deswegen bin ich zumindest in der ersten Zeit zurückhaltend damit, viel Neues zu starten.

Es geht für mich jetzt darum, das Bewährte, das, was da ist, kennenzulernen und mich einzufinden. Ein Projekt ist aber tatsächlich schon in Planung.

Was ist das für eines?

Wir sind mitten in der Planung für eine Jugend-Kirchenband, der man vielleicht schon im Gottesdienst am 27. April, um 19 Uhr lauschen kann.

«Ich bin überzeugt, die Kirche und das, was sie bietet, werden nie an Relevanz verlieren.»

Sie engagieren sich stark in der Kinder- und Familienarbeit. Ist das Teil Ihres offiziellen Aufgabenbereichs oder ein persönliches Anliegen?

Beides! Die Arbeit mit Kindern und Familien war es, die mich schwerpunktmässig hierher gebracht hat. Das ist ein ganz grosses Feld, das immer wieder persönliches Engagement erfordert. Ich schätze es sehr, mich darauf konzentrieren und mich dafür engagieren zu können. Es ist mir wichtig, junge Leute zu



Der junge Pfarrer und der noch jüngere Journalist tauschen sich während des Interviews über ihr gemeinsames Hobby, die Musik, aus. Beide engagieren sich in der neuen Kirchenband, die bald ihr Bühnendebüt feiern wird.

begeistern und sie in ihrer jeweiligen Lebenssituation abzuholen.

Wie schaffen Sie es, junge Menschen für die Kirche zu begeistern?

Für mich bedeutet das vor allem, sie in ihrer Art und Weise zu schätzen und auf das einzugehen, was sie gerade brauchen. Das kann zum Beispiel heissen, viel zu spielen, zu basteln, zusammen zu singen und einfach eine gute Zeit zu haben. Bei der Minikirche und der Kinderkirche gehört auch dazu, dass es etwas zu essen und zu trinken gibt und wir eine gute Gemeinschaft erleben. Dabei lässt sich dann auch die biblische Erzählung spielerisch erleben.

Was sind Ihre Ziele in der evangelischen Kirchgemeinde Arbon?

Über die Jahre hinweg möchte ich immer besser darin werden, kirchliche Angebote weiterzuentwickeln, zu schauen, was die Zeit von uns verlangt und was die Ortschaft sowie die Kirchgemeinde von uns braucht.

Was motiviert Sie jeden Tag aufs Neue, in die Kirche zu gehen und Ihre Arbeit zu machen?

Ich bin überzeugt, die Kirche und das, was sie bietet, werden nie an Relevanz verlieren. Sie begleitet Menschen in den schönsten Momenten ihres Lebens und hilft ihnen, diese als etwas Geschenktes zu deuten. In Dankbarkeit solche Momente erleben zu dürfen, erfüllt mich unglaublich. Und auch im Schmerz finden wir im Horizont der Botschaft eines liebenden Gottes gemeinsam neue Wege. Das ist für mich eines der grössten Privilegien, die man überhaupt haben kann, und es motiviert mich, weiterhin für die Kirche und den Glauben einzutreten. Ich bin überzeugt, dass der Glaube auch in dieser modernen Welt noch etwas zu sagen hat.

Pfarrer ist einer der Berufe, die man abends nicht mit der Uniform ablegt. Wie finden Sie persönlich Ihren Ausgleich zum Berufsalltag? Oder brauchen Sie den gar nicht?

Es ist immer wieder wichtig, Räume zu haben, in denen man ganz für sich sein kann. Es kann ein Spaziergang sein, bei dem man einfach mal ganz allein die Landschaft erkundet, oder auch der Sport, der einen Ausgleich zu allem bietet, was im Alltag gerade ansteht. Es sind auch die Menschen, die man trifft, bei denen man mal nicht über Kirche oder andere Themen spricht, die einen gerade beschäftigen. Diese Räume sind für mich wichtig.

Schnuppertage beim «felix.»

Luis Meyer ist 13 Jahre jung und geht in die zweite Sekundarschule im Reben 25 in Arbon. Weil er den Dingen gerne auf den Grund geht und mehr über die Menschen und die Welt im allgemeinen erfahren will, interessiert ihn der Beruf Journalist besonders. Letzte Woche verbrachte er deshalb zwei Tage zum Schnuppern beim «felix.». In dieser Zeit entstand das Interview mit Pfarrer Michael Röhl, das Luis selbst vorbereitet, geführt und verschriftlicht hat. *red*

Peterer AG
Bauunternehmung
Steinach

Umbau / Renovationen
Kundenarbeiten
Hochbau
Tiefbau

Schöntalstr. 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19

www.peterer-bau.ch

schreinerei-huser.ch

Die persönlichste Schreinerei
der Region

Möbel nach Mass | Türen
Einbauküchen | Innenausbau

Hauptstrasse 8 | 9323 Steinach

Fuchs & Fuchs
Metall-Stahlbau AG

- Türen und Tore aus Metall
- Verglasungen
- Treppen und Geländer
- Balkonbauten
- Wintergärten

Morgentalstrasse 2b
CH-9323 Steinach
Tel. 071 440 26 00
info@fuchs-metallbau.ch
www.fuchs-metallbau.ch

GLASWERK

Unsere Kernkompetenz.
Ihr Herzstück.

f @ in p

Hofstetstrasse 11
9300 Wittenbach
info@glaswerkag.ch
glaswerkag.ch

Ribi Gartenbau

Gartenbau,
Neuanlagen,
Umänderungen,
Unterhalt und
Pflege. Individuelle
Beratung ohne
Zeitdruck. Mit
Kompetenz und
viel Freude. Als
Partner von Architekten, Planern,
Bauherren, Liegenschaftsbesitzern
und Verwaltungen planen,
berechnen und realisieren wir
sämtliche Gartenbauarbeiten.

Ribi Gartenbau GmbH | Flurstr. 7 |
9323 Steinach | 079 356 48 83 |
info@ribi-gartenbau.ch |
www.ribi-gartenbau.ch

CRAZY LOBSTER SAILING

Segel- und Motorbootschule
in Horn am Bodensee

**Motorbootschule
und
Segelschule
Jetzt anmelden**



Telefon 078 606 40 05
Internet: www.crazy-lobster.ch
E-Mail: info@crazy-lobster.ch

Kaspar Gantenbein AG

■ PARKETT
■ TEPPICHE
■ BODENBELÄGE

Weidenhofstrasse 1 / 9323 Steinach
Tel: 071 446 71 17 / info@gantenbein.swiss
www.gantenbein.swiss

Viviana`s Massagestübli
Weil Erholung so schön sein kann

Massagen und Fusspflege



079 335 38 29

www.vivianasmassagestuebli.com

GEWERBE STEINACH

«Huser» setzt auf Innovation und Lokalität

Publireportage

Zehn Jahre ist es her, seit Manuel Popp die Schreinerei Huser übernommen hat. Damals war der neue Inhaber gerade mal 24 Jahre jung. Inzwischen ist er mit und an dem Betrieb gewachsen. Den Erfolg des Steinacher Unternehmens schreibt er vor allem seinen Mitarbeitern und der Firmenphilosophie zu, die auf ausgeprägte Lokalität setzt.

Jugendlicher Leichtsinn, der habe ihn vor zehn Jahren dazu bewogen, seinen eigenen Lehrbetrieb zu übernehmen. Manuel Popp schmunzelt und fügt an: «Wenn ich damals gewusst hätte, was für Hürden auf mich warten, hätte ich mir vermutlich mehr Gedanken gemacht.» Doch zum Glück war sich der damals 24-Jährige dessen (noch) nicht voll und ganz bewusst und stürzte sich mutig in dieses neue Abenteuer. Die Hürden – die mangelnden Erfahrungswerte, das noch fehlende Know-how, der administrative Aufwand, der Umgang mit wirtschaftlichen Schwankungen – meisterte er eine nach der andern, lernte dazu und wuchs an seinen Aufgaben. Dabei erhielt er tatkräftige Unterstützung: «Ich hatte das Privileg, dass viel von dem, was mir an Erfahrung noch fehlte, von meinen Mitarbeitern aufgefangen wurde.» Dass Team in der Schreinerei Huser gross geschrieben wird, zeigt sich auch an der Tatsache, dass ein Grossteil der Mitarbeiter seit Jahren, wenn nicht



Die Lasergravurmaschine gehört zu den neusten Anschaffungen der Schreinerei Huser in Steinach. Mit dem CO₂-Laser lassen sich verschiedenste Materialien wie Holz, Schiefer oder Glas mit Schriftzügen und Bildern personalisieren, wie beispielsweise hier das Teambild von Manuel Popp (links) und seinen Mitarbeitern.

gar Jahrzehnten, für den Betrieb tätig sind. Die meisten von ihnen haben wie Popp selbst bereits ihre Ausbildung hier absolviert.

Von Küchenbau zur Lasergravur
Seit dem Inhaberwechsel ist der Mitarbeiterbestand von acht auf 15 Personen angewachsen – inklusive der drei Lernenden, die derzeit ausgebildet werden. «Für mich ist dies eine optimale Betriebsgrösse», sagt Popp. «Da wir vor allem im Privatkundenbereich tätig sind, bleibt die Zusammenarbeit mit den Kundinnen

und Kunden somit persönlich; gleichzeitig sind wir schlagkräftig genug, um auch Grossprojekte bearbeiten zu können.» Dabei setzt Manuel Popp mit seiner Betriebsphilosophie stark auf Lokalität. «Wir sind hier in der Region verwurzelt. Ein Auftrag in St. Gallen gilt für uns schon fast als weit weg.» Der Betrieb lebt hauptsächlich von Mund-zu-Mund-Propaganda und die Rechnung geht auf. Denn trotz des überschaubaren Einzugsgebiets darf sich die Schreinerei über volle Auftragsbücher freuen. Zum klassischen Portfolio des Steinacher Betriebs gehören Möbel, Küchen, Türen und weitere Arbeiten im Innenausbau, sowohl bei Neu- als auch bei Umbauten und Sanierungen. Mit den kontinuierlichen Investitionen in einen modernen Maschinenpark setzt die Schreinerei Huser auf gleichbleibend hohe Qualität und innovative Neuerungen. Dazu gehören das moderne 5-Achsen CNC-Bearbeitungszentrum, das komplexe 3D-Fräsenden erlaubt sowie die neue Breitbandschleifmaschine für umfangreiche Oberflächenbehandlungen. Das jüngste Mitglied im huserschen Maschinenpark ist das Lasergravurgerät. «Mit der personalisierten Gravur schaffen wir noch einmal ein neues Angebot», führt der Inhaber aus und erzählt begeistert von den vielen Möglichkeiten, die das Gerät bietet. «Von Holz über Stein bis hin zu Glas lässt sich alles gravieren.» Als Beweis liefert er das detailgetreue Teambild (links), das auf Basis eines Gruppenfotos in Holz graviert wurde. «Und das ist erst der Anfang», verspricht er: «Das Angebot bauen wir in den kommenden Monaten noch aus.» kim

Kontaktdaten

Schreinerei Huser AG
Hauptstrasse 8
9323 Steinach

071 446 26 44
info@schreinerei-huser.ch
schreinerei-huser.ch

ZWEIRADSPORT HEIM
9323 Obersteinach

Ihr Motorrad- und
Rollerspezialist
in der Region

Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch

RE

INTERIOR DESIGN | KÜCHE | BAD
SEESTRASSE 105 | 9326 THURN TG
T +41 71 228 10 80 | info@re-design.ch
www.re-design.ch

BOHNENBLUST GIPS AG
bohnenblust-gips.ch

Gipserhandwerk, das überzeugt!

Restaurant Morgental

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.00 Uhr bis 14.00 Uhr &
17.00 Uhr bis 23.30 Uhr
Samstag ab 17.30 Uhr
Sonntag Ruhetag
Für Gruppen ab 30 Personen
öffnen wir auch an unserem Ruhetag

Restaurant Morgental
9323 Steinach, Tel. 071 440 47 40

Letti ihr Maler

Es muss nicht
immer nur weiss
sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluewin.ch
www.maler-letti.ch

HAAG LEIMHOLZ

Spezialisten im
Ingenieur - Holzbau

Leimholz Haag AG info@leimholz.ch
Ahornstrasse 5 071 447 17 17
9323 Steinach leimholz.ch

seit 1998

Malergeschäft SEN GmbH

Malerei	Stuckaturen	Fassadenarbeiten
Tapeten	Kunststoffputze	Um- & Neubauten

Telefon: 071 446 81 15 www.malergeschaefst-sen.ch
Mobile: 079 276 22 52 info@malergeschaefst-sen.ch

Böllentretter 22 Postfach 59 9323 Steinach
Lehnhaldenstr. 57 9014 St. Gallen

Ideen in Holz.ch

GEHARD MÜLLER AG
HOLZBAU - SCHREINEREI
CNC-HOLZBEARBEITUNG
STEINACH TÜBACH ST.GALLEN

Tel. 071 44 66 131 | www.ideen-in-holz.ch

- Holzkonstruktionen
- Innenausbau, Küchen
- Wärmedämmungen
- Dachfenster, Dachaufbauten
- Schränke, Türen, Treppen
- Neubau, Umbau, Unterhalt

Neubau, Umbau und Sanierung
Wir haben auch für Ihre Träume die Ideen in Holz

**Der einfachste Weg
zu Ihrem neuen Bad.**

inkl. 3D-Planung

DUPPER
SANITÄR + HEIZUNG

www.dupper.ch

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?

Seriös, fair, unkompliziert und schnell: Wer seinen Personwagen verkaufen möchte, wendet sich am besten an Roland Keller. Der Inhaber der Auto Keller Arbon GmbH hat sich auf den An- und Verkauf gepflegter Occasionen spezialisiert. Die Autos dürfen auch etwas älter sein und etwas mehr Kilometer haben.

Das Verkaufslokal der Auto Keller Arbon GmbH darf guten Gewissens als genau gegengesetzt bezeichnet werden als die berühmte-berühmten Occasions-Standplätzen auf Wiesen und Kiesgrund. Denn an der St. Gallerstrasse in Arbon dominiert mediterranes Ambiente mit Palmen und viel grünem Umschwung – ein mehr als würdiger Rahmen für den An- und Verkauf gepflegter Occasions-Fahrzeuge! Auch drinnen fühlt sich der Besucher auf Anhieb willkommen und wohl. Im gemütlichen Showroom macht das Auto besichtigen auch bei regnerischem und winterlichem Wetter viel Freude und Spass. Mit viel Hingabe und Liebe fürs Detail hat sich Roland Keller mit tatkräftiger



Unterstützung seiner Frau 2019 ein kleines Paradies geschaffen. Und sich seinen persönlichen Traum erfüllt. Und das war gar nicht so einfach, denn der Umbau des ehemaligen Möbelgeschäfts war mit zahlreichen Hürden verbunden.

Freude am Kundenkontakt

Sein Flair für den Verkauf und die Interaktion mit Kunden hat Roland Keller schon in jungen Jahren erkannt. Nach einer handwerklichen Ausbildung stieg er in die Fahrzeugbranche ein, wo er viele Jahre als Verkäufer und Berater für diverse Marken tätig war. Vor seinem Gang in die Selbstständigkeit verantwortete er bei einem deutschen Premiumhersteller den Occasionen-Verkauf. Dem Gebrauchtwagen-Segment ist er bis heute aus Überzeugung treu geblieben. Für die Instandsetzung und das Auffrischen seiner Fahrzeuge setzt Roland Keller auf ein eingespieltes Karosserie- und Werkstatt-Netzwerk in der Region. So kann er sich voll und ganz auf den An- und Verkauf der Occasionen konzentrieren.

Bewährtes «Sorglos-Paket»

Ein schönes, gepflegtes Fahrzeug muss nicht teuer sein. Bei der Auto Keller Arbon GmbH finden sich auch Occasionen für kleinere Budgets. «90% der Fahrzeuge die bei mir den Besitzer wechseln,

bewegen sich in einem Rahmen von 4000 bis 13000 Franken», beschreibt Roland Keller sein wichtigstes Marktsegment. Gerade hier punktet Keller bei Kundinnen und Kunden mit seinem «Sorglos-Paket», das normalerweise nur bei einem Neukauf zu erwarten wäre: Jeder Wagen, der sein Gelände verlässt ist vollgetankt, mit einer aktuellen Autobahn-Vignette versehen, ab MFK und wenn immer möglich mit einer einjährigen Garantie versehen.

Leasing oder Teilzahlung möglich

Nicht allen ist bewusst, dass ein Leasing oder eine Teilzahlung auch bei Occasionen möglich ist. Dank seinem bewährten Finanzierungs-partner ist Roland Keller in der Lage, für jedes Fahrzeug ein entsprechendes Finanzierungsmodell anzubieten. Ein weiterer guter Grund, sich die Fahrzeuge der Auto Keller Arbon GmbH mindestens auf Autoscout24 anzusehen!



Auto Keller Arbon GmbH

St. Gallerstrasse 115
9320 Arbon
Telefon +41 71 440 22 76
info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch



VITRINE

«Medical Vision» neue «Galifa»-Hauptaktionärin

Die in St.Gallen ansässige und auf die Produktion und den Vertrieb von Kontaktlinsen spezialisierte Galifa Contactlinsen AG erhält mit der in Roggwil ansässigen Medical Vision AG einen neuen Mehrheitsaktionär.

Christian Krüsi, der ehemalige langjährige Geschäftsführer der Galifa Contactlinsen AG hat seine Mehrheit am Ostschweizer Traditionsunternehmen an die Medical Vision AG verkauft und damit seine Nachfolge gesichert. «Ich freue mich in der Medical Vision AG einen Partner gefunden zu haben, bei dem die Galifa Contactlinsen AG – mein Lebenswerk – in guten Händen ist», wird er diese Woche in einer gemeinsamen Medienmitteilung der beiden Unternehmen zitiert. Die Medical Vision Group verfüge zudem über die Ressourcen, um «Galifa» noch zukunftsfähiger zu machen.

Die Galifa Contactlinsen AG wird am bestehenden Standort als eigenständiges Unternehmen innerhalb der Medical Vision Group weitergeführt. Ein besonderer Vorteil dieser Zusammenarbeit liege im Bereich der Kundenbetreuung, teilen die beiden Unternehmen mit. Die Tochterunternehmen der Medical Vision AG, insbesondere die Mediconsult AG und Pharma Medica AG, bedienen bereits Kunden im gleichen Segment wie die Galifa Contactlinsen AG. «Durch die Zusammenarbeit innerhalb der Medical Vision Group wird der Marktauftritt effizienter und den Kunden ein noch breiteres und integriertes Angebot an hochwertigen Produkten und Dienstleistungen ermöglicht.» Durch die Kombination der Stärken von Galifa Contactlinsen AG in der Fertigung und den Kompetenzen der Medical Vision AG in der Diagnostik entstünden so neue Möglichkeiten. Die Zusammenarbeit ermögliche die Optimierung wichtiger Prozessschritte wie der Bestellung, Anpassung und individuellen Fertigung von Kontaktlinsen. pd

Selbst ist die Frau



Bertha «Berty» Geugel (2.v.r.) erhielt zu ihrem 102. Geburtstag Besuch von Stadtrat Didi Feuerle (r.). Mit dabei waren auch «Götti-Bueb» Johannes Schweizer und seine Frau Susanna, die jedes Jahr Geugels Wiegenfest mit ihr feiern. kim

Kim Berenice Geser

«Die Kraft kommt nicht von der körperlichen Fähigkeit, sondern von einem unbesiegbaren Willen.» Dieses Zitat von Gandhi hat sich Bertha «Berty» Geugel zu ihrem 102. Geburtstag ausgesucht und es könnte treffender nicht sein.

Berty Geugel geht gebückt, gestützt auf ihren Rollator, langsam und vorsichtig. Doch als sie ihren Besuch erblickt, spielt ihr fortgeschrittenes Alter nur noch die zweite Geige. Ihre Freude ob der Geburtstagseinkunft von Stadtrat Didi Feuerle und der «felix»-Reporterin hat eine jugendliche Leichtigkeit und ihr Händedruck eine Kraft, die überrascht. «Ei, wie schön ist das!», ruft sie aus und bittet ihre Gäste zu Tisch. Dass ihr «Götti-Bueb» Johannes Schweizer und seine Frau Susanna den Besuch bewirten, lässt sie kaum still sitzen. Im Herzen ist und bleibt Berty Geugel eben Gastwirtin aus Leidenschaft. Davon zeugen auch die hölzernen Erinnerungstafeln und -Tafeln an der Wand im Esszimmer, die mit den Stationen ihres langjährigen und erfolgreichen gastronomischen Wirkens graviert sind. «Ich würde heute noch gerne kochen», verrät sie. Ihr

Liebessessen sind Kalbsleberli mit Rösti. Doch die kann sie heute nur noch auswärts geniessen, das lange Stehen am Herd ist keine Option mehr. Dass ihre Mobilität nicht mehr das ist, was sie mal war, ist für Geugel allerdings das kleinere Übel, als wenn sie geistig nicht mehr fit wäre. «Dass ich mich mit den Menschen noch unterhalten und austauschen kann, ist mir viel wichtiger, als die Beweglichkeit.» Wobei sie auch diesbezüglich ihrem Geburtstagszitat mit einem ganz speziellen Fitnessprogramm Rechnung trägt.

Wo ein Wille ist ...

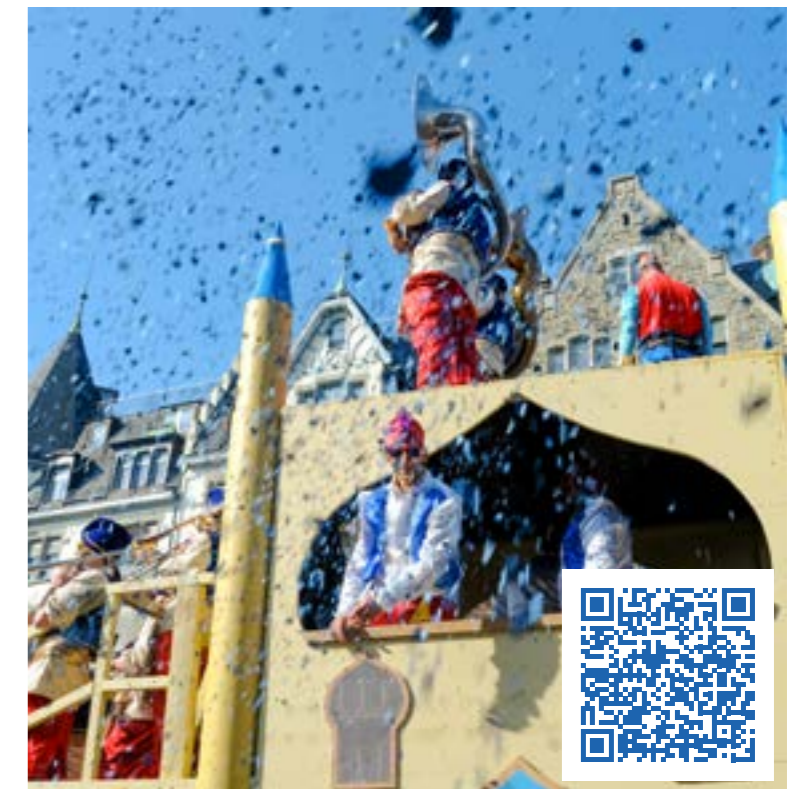
Seit 37 Jahren lebt sie im obersten Stock eines Arboner Mehrfamilienhauses ohne Lift. Die Treppen steigt sie noch heute selbst nach oben. «Aber nicht mehr ohne Begleitung», fügt sie schmunzelnd an, ergänzt aber sogleich: «Ich brauche auch noch keine Spitex.» Ankleiden könne sie sich immer noch selbst. Nur bei festlichen Kleidern braucht sie jemanden, der ihr den Reissverschluss am Rücken zuzieht. Für all die anderen alltäglichen Aufgaben, die sie nicht mehr alleine bewältigen kann, hat sie ein Netz von wundervollen Helferinnen und Helfern. Es sei ein Glück, so viele liebe

Menschen in ihrem Umfeld zu haben, die sie unterstützen. Dazu gehören auch ihr «Götti-Bueb» – selbst bereits im rüstigen Alter von 82 Jahren – und Frau Susanna, die Geugel längst auch «Gotteli» nennt. Die Planung ihrer Geburtstagsfeier war jedoch Sache der Chefin. «Ich liebe das», schwärmt sie. Von der Einladung auf ausgesuchtem Briefpapier bis zum Festprogramm mit Essen im «Seehuus», Musik und dem Besuch von Pfarrer Michael Röll war alles tadellos organisiert. Für die Unterhaltung sorgte die Jubilarin, die Augenzeugen zufolge die «am geschmackvollsten gekleidete Person im festlichen Kreis» war, gleich selbst: Sie führte einen Sketch auf, in dem sie nach 28 Jahren als Witwe nun doch noch einen Mann für den Lebensabend sucht. Nachdem sich zahllose Verehrer einen Korb holten, eroberte ein 60-jähriger Jungspund mit einem Bouquet aus Rosen ihr Herz. Sie kichert verschmitzt bei der Erzählung. Hört man ihr so zu, zweifelt man kaum daran, dass ihr Wille ihr auch noch einen 103. Geburtstag beschert wird. Berty Geugel plant indes nicht so weit voraus, sondern freut sich an jedem Tag, der ihr geschenkt wird. «Ich hatte ein gutes Leben und bin zufrieden.»

Die Arboner Fasnacht setzt die Segel

Was für ein Spektakel! Einmal mehr versprach die Arboner Fasnacht drei fulminante Tage voller Guggenklänge, Spass und jeder Menge Konfetti. Sie hielt Wort.

Nachdem Lällekönigin Katja Weingartner-Gsell letzten Freitag Stadtpräsident René Walther routiniert entmachtete, gab es für die Fasnächtler kein Halten mehr. Vom Lälle-Obig über den Kindermaskenball bis zur Huelernacht und dem grossen Fasnachtsumzug am Sonntag riss der Spass und die Freude an der Tradition der fünften Jahreszeit nicht ab. Getreu dem diesjährigen Motto «Lust auf Meer» bevölkerten Triton, Piratinnen und mystische Fischwesen die Arboner Altstadt und stahlen jeder noch so bunten Konfetti-Ladung gekonnt die Show. Am Sonntagnachmittag schmiss sich die Sonne noch einmal in ihr strahlendstes Kostüm und lockte tausende Fasnachtsbegeisterte auf die Strasse zum letzten Schaulaufen in diesem Jahr.



Junge Piratinnen haben an der Arboner Fasnacht keine Angst vor gehörnten Monstern, die etwas älteren Mädchen hingegen fürchtet es schon bei einer Ladung Konfetti. Dem bunten Regen auszuweichen, ist jedoch unmöglich. Mehr Bilder der Arboner Fasnacht 2025 gibt es unter arbon-felix.ch oder direkt per QR-Code.



Die Arbor Felix Hüüler sorgen mit Guggensound vom Feinsten für Stimmung während Süsswasser-Fischer die Angel mit Bonbons als Köder auswerfen.



Was haben bunte Fantasiewesen, Gredhus Häxä und freche Schlümpfe gemeinsam? Sie posieren alle gerne für die Kamera.

Bilder: kim



Hochwasserschutz aus dem Container

Die Mobiliar schenkt der Stadt und Feuerwehr Arbon ein bewährtes System, damit die Region besser gegen Hochwasser gewappnet ist.

Hochwasser und Starkregen häufen sich in der Schweiz. Die Mobiliar engagiert sich deshalb seit 2006 in der Forschung und Prävention. Einigen besonders exponierten Standorten schenkt die Mobiliar deshalb ein mobiles Hochwasserschutzsystem. Das Team der Mobiliar Arbon-Rorschach freut sich, dass der Container künftig der ganzen Region zum Schutz vor Überschwemmungen zur Verfügung stehen wird.



Medienmitteilung und weitere Informationen zum Engagement der Mobiliar.

Generalagentur Arbon-Rorschach
Roman Frei

Signalstrasse 21
9401 Rorschach
T 071 844 30 30

rorschach@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

Tickets für die dritte «Roggspiel» gewinnen

Am Wochenende vom 22. und 23. März bricht in Roggwil wieder das Spielfieber aus. Die dritte Durchführung der «Roggspiel» verspricht wieder ein attraktives, vielseitiges und spannendes Programm für Kinder, Familien und Erwachsene rund um das Thema Spielen. Auf die Besuchenden warten eine Vielzahl von Brett- und Kartenspielen, ein Postenlauf, der die fünf Sinne auf die Probe stellt, Lego und andere Stapelsteine sowie Captain Green, der das grosse und kleine Publikum verzaubert. Ein besonderer Höhepunkt ist der Besuch der «Obvita», welche die Besuchenden eindrücklich in die Spielwelt für Menschen mit einer Beeinträchtigung einführt und ermöglicht, selbst auszuprobieren, was es heisst, mit einer Beeinträchtigung umzugehen. **«felix.» verlost 4 Familien-Eintritte** für das grosse Spielfest in der Turnhalle Roggwil. Wer sich ein Ticket ergattern will, probiert sein Glück heute Freitag, 14. März, um 16 Uhr mit dem Codewort Joker unter der Telefonnummer 071 4401830 auf der Redaktion. Viel Glück! red

Gavin James bringt das «Presswerk» zum Kochen



Gavin James spielt auf seiner Europatour bereits erste Songs aus dem neuen Album, das demnächst veröffentlicht wird. z.v.g.

Gavin James begeistert seit seinem mehrfach mit Platin ausgezeichneten Debütalbum 2015 Fans weltweit. Der Singer-Songwriter aus Dublin, der letztes Jahr das «SummerDays» eröffnete, tourte bereits mit Superstars wie Sam Smith, Ed Sheeran und Niall Horan. Derzeit tourt er mit seinem dritten Album

«The Sweetest Part» auf Tournee in Europa. Im Gepäck bereits erste Kostproben aus seinem neuesten Studioalbum, das noch diesen Frühling bei Sony Music erscheinen soll. Am 22. März macht der Musiker Halt im «Presswerk» in Arbon. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Tickets gibt es unter ticketcorner.ch. pd

Spiel des Lebens oder ist das Leben ein Spiel?

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Ökumenische Erwachsenenbildung findet am Freitag, 21. März, von 19.30 bis 21 Uhr ein Vortrag unter dem Titel «Spiel des Lebens oder ist das Leben ein Spiel?» im evangelischen Kirchgemeindehaus an der Tübacherstrasse 26 in Horn statt. Gehalten wird dieser von Ansgar Gmür, Theologe, Dozent/Coaching/Unternehmensberater/Journalist. Er wird aus seinem Leben und von seinen Erfahrungen berichten. In den Bergen aufgewachsen, hat er schon früh seine Mutter verloren. Die Not und der Schmerz waren gross. Man lebte eine Schicksalsgemeinschaft und versuchte einander zu helfen. Sein Motto: Geht nicht, gibt's nicht, was die Lösung. Als ehemaliger Direktor und Chefredaktor des HEV Schweiz und als ehemaliger Arbeitsrichter erlebte er die vielfältigen Facetten des Lebens erneut. Seit dem Theologiestudium, nach seiner Pensionierung, amtiert er auch seit einigen Jahren als Pfarrer. Der Abend verspricht einen interessanten Einblick. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei. pd

Wettbewerb junger Schweizer Musiktalente

Von heute Freitag, 14. März, bis Sonntag, 16. März, kommen weit über tausend musikbegeisterte Jugendliche an verschiedenen Austragungsorten in der Schweiz zusammen, um am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb teilzunehmen. Sie zeigen ihr instrumentales Können, beeindruckt eine professionelle Jury und treffen viele andere junge Musikerinnen und Musiker mit den gleichen Zielen und Erwartungen. In der Musikschule Arbon finden dieses Wochenende die Wettbewerbe für Klavier Solo und Kammermusik statt. Die Wettbewerbe sind öffentlich und interessierte Zuhörer sind in der Musikschule Arbon willkommen. Alle Informationen zum Programm sind zu finden unter sjmw.ch. pd

Gemeinsam über das Glück philosophieren

Was heisst es, glücklich zu sein? Gibt es gar Wege zum Glück? Eine knifflige Frage. Es verwundert nicht, dass Philosophen, Dichter und Wissenschaftler zu allen Zeiten und in allen Kulturen immer wieder versucht haben, Antworten auf die Fragen «Was ist Glück?» oder «Was ist ein glücklicher Mensch?» zu finden. Der Pädagoge, Psychologe und Historiker Alfred Noser spricht am ökumenischen Seniorennachmittag am Mittwoch, 19. März, über die Kunst, glücklich zu sein. Der Anlass findet um 14 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon statt. pd

Anzeige

KINO ROXY ROMANSHORN
 Programm ab Freitag, 14. März

A Complete Unknown FR 20:15 OV d/f
 ab 12(14) | 141 Min

Die Kleine Laterne - Identitäten SA 10:30

Friedas Fall SA 17:00 Dialekt | ab 12 | 107 Min

Heldin SA 20:15 Dialekt | ab 6 | 92 Min

Super Charlie SO 14:00 Animation | D | ab 0(6) | 85 Min

Wir Erben SO 17:00 Doku | Dialekt | ab 12 | 98 Min

It's Still Here DI 19:30 OV d/f | ab 12(14) | 138 Min

Bekenntnisse des Hochstaplers Thomas Mann MI 19:30 ab 12 | 91 Min

Nie im falschen Film dank: **STUTZ**

Salmsacherstr. 1 | Tel. 071 463 10 63 | kino-roxy.ch

Bienvenidos im Club Once

Nach einer kurzen Pause kehrt spanisches Flair zurück in die Arboner Altstadt: Das Restaurant des Club Once hat seine Türen wieder geöffnet.



Albenis Salazar (l.) und Juan Roz betreiben neu das spanische Restaurant über dem Club Once. kim

Authentische spanische Küche und mediterrane Gastfreundschaft, das versprechen Juan Roz und Albenis Salazar. Die beiden Gastronomen, die bereits vor der Schliessung des spanischen Restaurants im Club Once an der Badgasse 13 tätig waren, haben das Restaurant jüngst übernommen. Dies nachdem die bisherigen Betreiber, die auch den Club im Erdgeschoss führen, den Restaurantbetrieb Ende Januar aus wirtschaftlichen Gründen einstellen mussten. «Als wir hörten, dass eine Nachfolge gesucht wird, waren wir sofort interessiert», erzählt Roz. Er ist in Arbon kein Unbekannter, hat er doch jahrelang das «El Asturiano» in der Altstadt geführt. Bereits damals verscrieb er sich – ganz im Sinne seiner Wurzeln – der spanischen Küche. Und auch im wiedereröffneten Lokal erwartet die Gäste donnerstags der Tapas-Abend, freitags und samstags à la Carte Menüs mit

Fleisch und Fisch und sonntags zusätzlich ein variierendes Sonntags-Menü. Dazu gibt es hausgemachte von Albenis Salazar kreierte Desserts, die mitunter mit ungewohnten Zutaten wie Zucchini oder Auberginen überraschen. «Wir wollen unseren Gästen ein Stück Spanien näherbringen – mit traditionellen Gerichten, hochwertigen

und frischen Zutaten und einer einladenden Atmosphäre», erklärt Roz. Dazu gehört auch die einladende Terrasse mit 50 Sitzplätzen, die, so hoffen beide, schon bald an lauen Sommerabenden zum Verweilen einladen wird. Geöffnet hat das Lokal von Donnerstag bis Samstag jeweils von 18 bis 23.30 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr. kim

Neue Möglichkeit beim Eigenverbrauch von Solarstrom

Auf das Jahr 2025 sind verschiedene Neuerungen im Bereich der Energie- und Klimagesetzgebung in Kraft getreten. Sie verbessern die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Solarenergie, den Umstieg auf erneuerbare Energien sowie die Umsetzung von Effizienzmassnahmen im Gebäudebereich.

Mit einer Mehrheit von fast 70 Prozent hat die Schweizer Stimmbölvölkerung am 9. Juni 2024 dem Bundesgesetz über die sichere Stromversorgung zugestimmt. Das erste Paket des neuen Gesetzes ist auf den 1. Januar 2025 in Kraft getreten. Interessant für Gebäudebesitzerinnen und Gebäudebesitzer sind die neuen Regelungen zum Eigenverbrauch und Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV).

Neu darf bei der Bildung eines ZEV auch das öffentliche Stromnetz genutzt werden, was einen ZEV auch erlaubt, wenn Liegenschaften nicht unmittelbar benachbart sind. Dabei können sich Liegenschaften, die über einen gemeinsamen Anschlusspunkt zum Versorgungsnetz verfügen, zu einem sogenannten virtuellen ZEV zusammenschliessen. Für die Stromverteilung innerhalb des virtuellen ZEV dürfen die bestehenden Leitungen und die lokale elektrische Infrastruktur beim Netzanschlusspunkt verwendet werden. Wer einen ZEV plant setzt sich am besten mit seinem Netzbetreiber in Verbindung.

Anstoss für den Heizungsersatz
 Neben Teilen des Bundesgesetzes über die sichere Stromversorgung

hat der Bundesrat auf den 1. Januar auch das Klima- und Innovationsgesetz mit der entsprechenden Verordnung in Kraft gesetzt, das unter anderem ein auf 10 Jahre befristetes Förderprogramm umfasst. Mit diesem Impulsprogramm verstärkt der Bund mit jährlich 200 Mio. Franken die Förderung von Gesamtanierungen der Gebäudehülle und des Ersatzes von grossen Öl- und Gasfeuerungen sowie von (dezentralen) Elektroheizungen durch erneuerbare Systeme in den Kantonen. So wird beispielsweise die Ersteinstallation des Wärmeverteilsystems beim Ersatz von Elektrodirektheizungen oder fossilen Heizungen durch eine mit erneuerbaren Energien betriebene Hauptheizung mit mindestens 15000 Franken pro Gebäude unterstützt. Die detaillierten

Informationen und die weiteren Förderbereiche sind zu finden unter: www.energie.tg.ch. Daneben gilt im Kanton Thurgau seit Anfang dieses Jahres die kantonale Anpassung der Energienutzungsverordnung (ENV), die den Anteil an erneuerbarer Energie beim Heizungsersatz betrifft. Anstelle des bisherigen Anteils von 10 Prozent ist nun beim Ersatz von Wärmepumpen ein Anteil von 15 Prozent des Energiebedarfs einzusparen oder mit erneuerbaren Energien zu decken. Einen weiteren Anstieg des Anteils auf 20 Prozent gibt die kantonale ENV ab 2030 vor. Weitere Informationen zu den gesetzlichen Neuerungen, zur Förderung sowie neutrale Beratung rund um Energiefragen bieten im ganzen Kanton die neutralen Energiefachleute des «eteams»: www.eteam-tg.ch. pd

Helfer für den Wochenmarkt gesucht

Am 26. April startet der Arboner Wochenmarkt in die neue Saison. Auch dieses Jahr ist der Markt wieder auf die Mithilfe von freiwilligen Helferinnen und Helfern angewiesen: Beim Auf- und Abbau, als Fahrerinnen und Fahrer und neuerdings auch hinter dem Gemüsestand.



Dass der Arboner Wochenmarkt auch dieses Jahr stattfindet, war bis vor kurzem noch nicht sicher. Inzwischen konnte für den vakanten Gemüse-Stand eine Lösung gefunden werden (siehe «felix.» Nr. 7/25). Dieser wird 2025 vom Wochenmarkt-OK selbst betrieben, den Verkauf übernehmen freiwillige Helferinnen und Helfer. Immer gesucht werden auch helfende Hände, die

beim Aufbau morgens sowie beim Abbau nach 13 Uhr mithelfen – speziell auch Fahrerinnen und Fahrer. Auch Gewerbetreibende und Vereine sind als Standbetreibende gerne willkommen. Arboner Vereine können den von der Stadt Arbon finanzierten Vereinsstand kostenlos

reservieren. Interessierte können sich gerne online auf der Webseite arboner-wochenmarkt.ch anmelden. Der Arboner Wochenmarkt findet ab dem 26. April bis am 27. September jeweils samstags von 9 bis 13 Uhr auf dem Storchenplatz in der Arboner Altstadt statt. pd

Ein verdienter Aufstieg!



Grosse Freude beim Volleyball Club Arbon: Das Damen 1 Team hat eine fantastische Saison gespielt und sich den wohlverdienten Aufstieg in die 3. Liga gesichert.

Mit grossem Einsatz, Teamgeist und konstant starken Leistungen setzten sich die Spielerinnen des 1. Damenteams gegen ihre Gegnerinnen durch und sicherten sich den Erfolg bereits zwei Spiele vor Saisonende. Beim entscheidenden Match gegen Rheno Volleyball 2 bewiesen die Arbonerinnen Nervenstärke und siegten souverän mit 3:0. Für das gesamte Team ist dieser Erfolg der verdiente Lohn für die harte Arbeit während der gesamten Saison. Nun freuen sich die Spielerinnen und ihre Trainerin Cordula Stegen auf die Herausforderungen in der 3. Liga. Stärkere Gegnerinnen und ein höheres Spielniveau warten, doch die Damen des VBC Arbon sind hoch motiviert, sich auch dort zu behaupten. Wir sind überzeugt, auf das erfolgreiche Team wartet Grosses! Für den grossartigen Erfolg dieser Saison



Trainerin Cordula Stegen (unten, 1.v.l.) führte das Damen-Team souverän zum Aufstieg.

z.V.g.

hängen wir den Spielerinnen und ihrer Trainerin diesen «felix. der Woche» als symbolische Medaille um den Hals. Fans und Freunde dürfen ihr Team übrigens morgen Samstag,

15. März, um 16 Uhr hochleben lassen. Dann kämpft das Damen 1 in der Bergli Turnhalle um den Meistertitel der Region Nordostschweiz der 4. Liga. Go VBC Arbon! red

Anzeige

Tausende willkommene Mitbewohner

Auf dem Firmenareal der Medical Vision AG in Roggwil sind letzte Woche knapp 80 000 neue Mitbewohner eingezogen. Platznot herrscht auf dem Gelände dennoch nicht, denn bei den neuen Nachbarn handelt es sich um Bienen des Imkers Peter Falk, der sich auch weiterhin um die Betreuung der nützlichen Insekten kümmern wird. Die Bienen sind unverzichtbare Bestäuber, die eine zentrale Rolle im Ökosystem spielen. Ohne Bienen und andere Bestäuber würde die Nahrungsproduktion stark beeinträchtigt werden, was zu einem Rückgang der Ernteerträge und einer Gefährdung der natürlichen Lebensräume führen könnte. Die Zahl der Bienenpopulationen geht aktuell weltweit zurück, was vor allem durch den Einsatz von Pestiziden, den Verlust von Lebensräumen und den Klimawandel verursacht wird.



Tina Schimpl und Peter Falk haben die Bienen letzte Woche in ihr neues Zuhause in Roggwil gebracht.

z.V.g.

«Um Bienen zu schützen, sind wir alle gefragt», schreibt Medical Vision AG zu seinem ökologischen Engagement. Dazu gehören nebst dem Anbau bienenfreundlicher Pflanzen und der Vermeidung von schädlichen

Chemikalien eben auch die Unterstützung von Imkern durch die Bereitstellung von Lebensräumen. Und am Ende wartet mit dem süssen Honig sogar eine Belohnung auf alle Beteiligten. red

PRESSWERK
KULTURZENTRUM

- 14.03.-16.03. **SCHWEIZER JUGENDMUSIK-WETTBEWERB**
DIETSCHWEILERSAAL
- 15.03. **KUNZ**
EVENTHALLE
- 19.03. **KLEINE KONZERTBÜHNE**
RESTAURANT
- 22.03. **GAVIN JAMES**
EVENTHALLE
- 23.03. **FLOHMARKT**
EVENTHALLE
- 27.03. **SING&GIN**
RESTAURANT
- 29.03. **DAYDANCE SCHWARZMATT**
EVENTHALLE & RESTAURANT
- 02.04. **LAGIOIA & JOHNNY NABU**
WOHNZIMMERKONZERT,
EVENTHALLE

PRESSWERK-ARBON.CH